



Laibacher Zeitung.

Dienstag den 1. Juli.

U n i t e n .

Se. k. k. Majestät haben mitteist Allerhöchster Entschließung vom 14. d. M., die erledigte k. k. Gouvernialraths- und Zaraer - Polizei - Directorsstelle dem dortigen k. k. Polizei - Ober - Commissär, Dr. Cajetan Crespi, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 10. d. M., die Lehrkanzel der Denamenten - Zeichnung an der k. k. Academie der bildenden Künste zu Mailand dem ersten Adjuncten dieses Lehrfaches, Dominik Moglia, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 10. I. M., das Lehramt der Dogmatik an der Olmützer Universität dem Weltpriester, Dr. Joseph Kissler, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. d. M., dem zu Mailand oberamtsrenden Feldkriegs - Commissär, Joseph Socher, den Titel eines k. k. Rathes taxfrei gnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. d. M., dem bisherigen Kreishauptmann zu Klattau in Böhmen, Franz Grafen von Mercandin, die erledigte Kreishauptmannsstelle zu Olmütz allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mir Allerhöchstem Cabinettschreiben vom 24. d. M., dem k. k. General - Major, Ritter Vacani von Fort - Oivo den Kaiserlich österreichischen Orden der eisernen Krone zweiter Classe, als ein Merkmal Allerhöchstürer Zuständigkeit, taxfrei zu verleihen geruhet.

Das k. k. General - Rechnungs - Directorium hat den Rechnungs - Official der k. k. Bergbuchhaltung in Eisenerz, Christian Kabisch, zum Rechnungsrathe bei dieser Bergbuchhaltung ernannt.

Ihre Majestät die Kaiserinn Königin Mutter haben Sich Allerhöchst bewogen gefunden, den durch Überschwemmung verunglückten Bewohnern von Gyula im Beckescher Comitate in Ungarn, den Betrag von Fünfhundert Gulden Conv. Münze zumitteln zu lassen, welcher Unterstützungs - Betrag bereits unter die bedürftigsten Armen des Ortes vertheilt worden ist. (W. 3.)

C r o a t i e n .

Agram, 21. Juni. Von der bosnischen Gränze. Die Türken der benachbarten Kraina, das ist des am linken Ufer des Unaflusses gelegenen Theiles von Bosnien, befinden sich seit den ersten Tagen dieses Monats in vollem Aufstande gegen ihren Statthalter Osman Nuri Pascha. Als Ursachen werden von ihnen die Bedrückungen, die sie durch ihre Muselime zu erleiden hätten, die vielfachen Verlegerungen ihrer Rechtsame, die Forderung des Besirs zur strengen Eintriebung einer seit drei Jahren rückständig gebliebenen Steuer, und die Einführung, vermög welcher sie von allen über die Gränze verkauften Handels-Artikeln einen 13prozentigen Ausfuhrzoll entrichten sollen, angegeben. Da ihre Gegenvorstellungen in diesen Beziehungen bisher unberücksichtigt geblieben sind, so wollen sie sich die Abhilfe nunmehr mit Gewalt der Waffen verschaffen, und haben sich beiläufig 5000 Mann stark bei Jasenica auf dem von Krupa nach Banjaluka führenden Wege concentriert, um von da weiter gegen den leitern Ort vorzudringen, wo der Besir bereits seine Anhänger um sich versammeln und noch die Ankunft regulärer Truppen abwarten soll.

Die Auführer haben am 11. Juni eine starke Abtheilung nach Novi entsendet, was zur Folge hatte, daß der dortige Muteselim, Husseinbeg Čerich, dann der Kruper Muteselim, Mehmedbeg Arnavutovich, welche beide ihrem Statthalter treu ergeben geblieben sind, sich mit ihrem Anhange unter österreich

chischen Schutz begeben müssten, um den Auführern nicht in die Hände zu fallen. — Wie man vernimmt, soll auch Türkisch-Dubica und Præedor schon von den im Aufstand befindlichen Türken besetzt worden seyn.

(Agr. polit. 3.)

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die Eidgenössische Zeitung vom 20. Juni meldet aus Zürich: »Seit heute Früh verbreitet sich das Gerücht, Dr. Steiger sei mit Hilfe einer Weibsperson und von drei Landjägern begleitet, seiner Gefangenschaft entronnen und in Bonstetten hiesigen Kantons angekommen. Was Wahres an der Sache ist, vermögen wir zur Stunde noch nicht zu beurtheilen. So viel ist gewiß, daß unter einem Theil unserer Radicalen durch diese Nachricht eine große Bewegung gebracht worden. Auch soll eine Demonstration von Flüchtlingen und anderem radikalen Ausschusse heute Morgens bei der Abfahrt des Luzerner Postwagens gegen den Conducteur beabsichtigt worden seyn, die jedoch durch die Wachsamkeit der Polizei am Ausbruche verhindert worden ist, so daß sie sich nur in dem Rufe „Öhrenabschneider“ geduscht.“ — Die Eidgenössische Zeitung fügt als Neuestes hinzu: »Dr. Steiger ist heute Morgens halb 9 Uhr wirklich angekommen und mit Herrn Procurator Funk und dem Instructor Glättli in Zürich eingefahren, im Begleit einiger anderer radikalen Personen in 8 bis 10 Chaisen. Wie man vernimmt, ist er in Folge Bestechung der Landjäger durchgekommen.“ (Dest. 25.)

Preußen.

Die Stadt Burg (bei Magdeburg) ist mehrere Tage hintereinander von Feuersbrünsten heimgesucht worden. In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. brachen rasch hinter einander drei Feuer aus, durch welche eine Zuchsabrik nebst mehreren angränzenden Gebäuden, ferner das Nissourcenhaus, in Allem 15 Bauwilligkeiten, in Asche gelegt wurden. Weit bedeutender war aber der am Morgen des 14. entstandene Brand; ein Wohnhaus und 24 Nebengebäude wurden dadurch eingedämmert und 6 Wohnhäuser mit eben so viel Nebengebäuden mehr oder minder beschädigt. Von den Behörden waren die zweckmäßigsten Maßregeln zur Dämpfung dieser verschiedenen Feuersbrünste ergriffen worden, obwohl die durch die anhaltende Hitze verursachte Dürre und der anfängliche Mangel an Löschmitteln sehr hinderlich waren. Die Ursachen der Entstehung des Feuers sind noch nicht ermittelt. (Dest. 25.)

Württemberg.

Aus Copenhangen vom 14. Juni meldet der A. Merk.: Die Vorbereitungen zum Empfange der verschiedenen Gäste, welche Copenhangen bald zu be-

suchen beabsichtigen, haben ihren Anfang genommen; man erwartet heute die bestimmte Nachricht, wann der König von Preußen hier eintreffen wird, und die Kanonen haben schon ihre alten Ruheplätze mit andern vertauschen müssen, um den hohen Gast bei seiner Ankunft zu begrüßen. Ueber den Grund seines Kommens, daß sich einfach durch das frühere Versprechen eines Gegenbesuches erklären läßt, sind natürlich die verschiedenartigsten Gerüchte im Umlaufe. Die Erbfolgefrage steht selbstverständlich oben an, dann werden aber auch der Zollanschluß der Herzogthümer an den deutschen Zollverband und besonders der Sundzoll namhaft gemacht. (W. 3.)

Frankreich.

Der „Moniteur“ vom 15. Juni enthält einen Bericht des Marine-Ministers Baron von Makau über die Justizverwaltung in den französischen Colonien Martinique, Guadeloupe, Guyana und Bourbon aus den Jahren 1837 bis 1839. Der vorige, im Mai 1842 erschienene, war die erste Arbeit dieser Art, und umfaßte die Jahre 1834 bis 1836. Die diesmalige Statistik ist sehr ausführlich, doch nicht mehr als ein trockenes Nummern-Verzeichniß, in welchem die abgeurtheilten Fälle, die Rückstände, die Freisprechungen und Verurtheilungen, die Berufungen an den Cassationshof und dessen Entscheide, aufgezählt, die Verbrechen und Vergehen nach Qualification und Personen classifizirt sind &c. Beigeschütt ist ein Anhang über die Niederlassungen in Indien und am Senegal, mit dem Bemerkungen, daß die Regierung noch nicht im Stande sey, die gleichen Nachweisungen zu geben. In der Senegal-Colonie ist die gerichtliche Reorganisation noch zu neu, vom 27. März 1844, und über die indischen Niederlassungen konnten nur summarische Angaben vom Jahre 1839 gesammelt werden. Bei einer Bevölkerung von 180,000 Einwohnern (in Pondichery, Karikal, Chandernagor, Mahe und Yanaon bestehen Friedensgerichte und Tribunale erster Instanz, in Pondichery ein königlicher Gerichtshof) waren nur 43 Verbrechen und 121 Vergehen vorgekommen, ein ungleich günstigeres Verhältniß als in irgend einer der andern Colonien. (W. 3.)

Paris, 19. Juni. Der Erzbischof von Toulouse hat unterm 26. Mai zu Gunsten der Jesuiten an den König in seinem Conseil eine weitläufige Adresse gerichtet, worin er diesen Orden vertheidigt und die gegen denselben gerichteten Beschuldigungen zu widerlegen sucht. Am Schlusse dieser Adresse heißt es: „Wie erklären, daß die Verstreitung der Jesuiten einen sehr großen Nachteil der Religion verursachen würde, deren Umsturz sie von Neuem unter uns vorbereiten

würde. Zugleich betheuen wir, Sire, Ew. Majestät, daß nach unserer innigen Ueberzeugung, wenn Sie für die Dauerhaftigkeit Ihres Thrones fürchten könnten, Sie eine solche Furcht nur von Seite der irreligiösen Menschen und der Feinde der Ordnung und nicht von Seite der Jesuiten schöpfen müssen. Auch nehmen wir unsere Zuflucht zu Ew. Majestät, um die Ungewitter, die uns bedrohen, zu beschwören.“

(West. V.)

Die Angelegenheiten der Culte waren bis 1828 mit dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts vereinigt; später gehörten sie zum Ressort des Ministeriums des Innern; 1834 wurden sie definitiv dem Justiz-Minister überwiesen. Hier die Ansäße des Aufwands für den Cultus: Katholischer Cultus. In kirchlicher Beziehung ist Frankreich in achtzig Sprengel unterteilt; an der Spitze dieser achtzig Diözesen befinden sich folgende Prälaten: ein Erzbischof (von Paris) mit 40,000 Fr. Gehalt, 14 Erzbischöfe mit 15,000 Fr. und 65 Bischöfe mit 10,000 Fr.; Gehalte der 80 Prälaten 900,000 Fr. — Die Erzbischöfe und Bischöfe werden vom König ernannt und legen den Eid in dessen Hände ab, sobald ihre Bulle verfasst und beim Staatsrath eingetragen sind; die canonische Institution erhalten sie vom Papste. Die Erzbischöfe und Bischöfe ernennen ihre Generalvicare und die Pfarrer ihrer Sprengel; diese Ernennungen geschehen unter Vorbehalt der Genehmigung des Königs. Zwei Erzbischöfe (Bénaud zu Lyon und La Tour d'Auvergne zu Arras) haben außer ihrem Gehalte von 15,000 Fr. noch 10,000 Fr. besonders als Cardinale. Es gibt 176 Generalvicare — Gehalte: 368,000 Fr., 661 Canonici — Gehalte: 4,905,000 Fr., 3300 Pfarrer, die zusammen 4,206,000 Fr. aus der Staatskasse beziehen; ferner 28,500 Pfarrgehilfen und Capitaine, deren Gehalte eine Gesamtsumme von 23,125,800 Fr. ausmachen. Das Capitel von St. Denis kostet jährlich 200,000 Fr.; für Stipendien und Freitische in den Seminarien ist eine Million Fr. im Jahre ausgezahlt. Die Totalsumme der Budgetskosten für den katholischen Cultus beläuft sich auf 36,318,900. Fr.; auf den protestantischen Cultus verwendet der Staat 1,255,000 Fr. und auf den Israelitischen nur 110,400 Fr. — Die Protestanten in Frankreich sind entweder Reformierte (Calvinisten) oder Lutheraner, Augsburgischer Confession. Die Reformierten haben Pastoren, Consistorien und Synoden; die Lutheraner haben Pfarrer, Consistorien, Inspectionen und ein General-Consistorium. Vor 1830 waren für nicht-katholische Culte im Budget 678,312 Fr. ausgezahlt. Die protestantischen Culte haben 690 Geistliche. Von 1. Juli 1830 bis 1. Ju-

li 1843 haben sich die Gaben und Vermächtnisse sämtliche religiöse Congregationen auf 4,474,000 Fr. belaufen.

(W. A.)

Spanien.

Madrid, den 11. Juni. Das Ereigniß des Tages ist ein Stiergesecht, das gestern zu Madrid im Garten der Jesuiten, jetzt Eigenthum des Herrn Fagoaga, statt fand. Unter den Kämpfern, sowohl den Picadores, Banderilleros (welche den Stier durch Speerwürfe, rothe Fahnen &c. reißen), als den Matadores (den eigentlichen Kämpfern, deren Aufgabe ist, das Thier zu tödten), waren neben den Leuten, welche diesen Kampf gewöhnlich treiben, Männer aus den höchsten Ständen, Spanier, Franzosen, Engländer, Nord-Amerikaner, so der Herzog v. Glücksberg und Herr Mercier von der französischen Botschaft, Herr Beauvalon, früher Redacteur des Pariser Globe, wegen der Tötung Dujarriers im Zweikampf flüchtig geworden, und Vicomte d'Eperville, sein Secundant, die Grafen v. Castilla und Caceres, der Herzog v. Alba, die Herren Toigerri, Fagoaga, Don Jose Domingo, die Herren Russell, Moore und Livingston &c. &c. Den ersten Stier tötete Herr Toigerri. Der zweite, etwas stärker und wütender, wurde von Beauvalon erlegt. Den dritten tötete der Amerikaner Livingston. Der vierte wurde, auf die Wut einer Dame, geschont. Den fünften sollte wieder Beauvalon als Matador bekämpfen, aber das junge Thier warf mit seinem Horne den Gascognier in den Staub, nachher verwundete er sich selbst mit dem Degen an drei Fingern der rechten Hand, so daß er sich zurückziehen mußte, worauf Hr. Mercier den Stier erlegte. Der sechste Stier, der furchtbareste unter allen, wurde durch einen Matador von Profession erlegt. Dann kamen noch zwei Stiere, die aber verschont wurden. Auch Vicomte d'Eperville trug einen Hornstoss davon, doch ohne ernstlich beschädigt zu werden. Ein hisches Blatt drückt die Hoffnung aus, durch die Freuden, welche an diesem Kampfe Theil genommen, werde die spanische Nationalbelustigung die Runde durch die Welt machen.

In den baskischen Provinzen ist das Manifest von Don Carlos Luis, durch welches er seine Thronannahme verkündigt, nicht ohne Einfluß geblieben. Die Carlisten versprechen sich den Sieg bei den bevorstehenden Provinzialwahlen. In Leon wurde ein Anschlag gefunden mit der Inschrift: „Es lebe Don Carlos VI.! Es lebe Isabelle II.! Es lebe Marie Christine! Tod den Liberalen und den Nationalgüterkäufern!“

(W. A.)

Großbritannien.

In der Sitzung des Unterhauses am 12. Juni kam es, aus Anlaß von Subsidien-Bewilligungen für das Geschützamt, zu einer der oft wiederkehrenden Erörterungen über den Stand der Küstenverteidigung. Sir Ch. Napier behauptete, Frankreichs Dampfflotte sei der englischen überlegen, und die Küstenverteidigung sei so mangelhaft, daß eine französische Landung in England leicht zu bewerkstelligen wäre. Sir R. Peel erwiederte, eine Küstenverteidigung, wie Sir Ch. Napier sie verlange, würde 25 Millionen Pfd. St. kosten, übrigens sei bereits die Vermehrung der Marine beschlossen und Verbesserung der Vertheidigungs-Anstalten angebahnt. Auch Lord Palmerston ermahnte die Regierung, bei den Fortschritten der französischen Angriffs- und die Vertheidigungsmittel gewissenhafte Fürsorge für die eigenen zu tragen. (Ein Schreiben aus London vom 10. Juni in der A. P. B. sagt: „Wenn unsere Nachbarn große Anstrengungen gemacht haben, um ihre Seemacht in Stand zu setzen und zu verstärken, so muß man auch gestehen, daß der Geist der Nebenbuhlerschaft und die Nothwendigkeit der Selbstverteidigung in sehr merkwürdiger Weise auf die Departements des Geschütz- und Seewesens in England eingewirkt haben. Die Befestigungen an der Küste waren größten Theils verfallen und demontirt; jetzt sind neue Geschüze von gleichem Kaliber und geeignet, die Küste gegen Angriffe von Seiten der Dampfschiffe zu schützen, eingerichtet worden, und das größere Gewicht derselben hat gleichzeitig ein stärkeres Mauerwerk nötig gemacht. In der Flotte herrscht große Thätigkeit. Vorbereitungen werden getroffen, um Seedampfmaschinen mit dem Schraubensystem für Linienschiffe einzuführen, und dem Parlemente ist so eben eine Nachweisung der gesammelten einregisterierten Dampfflotte in den Häfen des vereinigten Königreichs vorgelegt worden, welche alle Erwartungen übersteigt. Man kann wohl behaupten, daß diese Dampfflotte das außerordentlichste Element der Größe Englands zur See ist.“)

Nach amtlichen Berichten beträgt die Zahl sämtlicher Dampfschiffe des vereinigten Königreiches, die Kriegs-Dampfboote ungerechnet, gegenwärtig 870; 10 darunter haben 400 bis 1000fache Pferdekraft und 1000 bis 2000 Tonnen Gehalt.

Während ein Gewitter am 15. Juni über London zog, bemerkte man zum erstenmale eine Erscheinung, nach welcher auf der großen Linie der London-Birminghamer Eisenbahn alle Communicationen durch

den magnetischen Telegraphen unterbrochen wurden. Durch das electrische Fluidum verlor nämlich der Draht der Southampton Linie seine Polarität und der mit der Leitung derselben beauftragte Beamte erhielt gleichzeitig einen heftigen Schlag.

Die Nähde von Spithead (Portsmouth) bietet einen sehr belebten Ausblick dar, indem das Ubungsgeschwader unter Admiral Parker mit einer Besetzung von mehr als 10,000 Köpfen dort vor Anker liegt, und, sobald dasselbe von der Königin, dem Herzog und der Herzogin von Nemours besichtigt seyn wird, in See gehen soll. Bei dem Geschwader befinden sich acht Linienschiffe, welche zu der, nach dem neuen Vertrag mit Frankreich, an der afrikanischen Küste aufzustellenden Flotte von 26 Segeln stehen werden.

Die Nachrichten aus China (Hongkong, 16. März) sind bloß kommerzieller Art; doch heißt es, der Kaiser in Peking habe endlich eingewilligt, die christliche Religion und christliche Missionen in seinem Reiche zu dulden. (W. B.)

Portugal.

Engl. Bl. schreiben aus Lissabon vom 9. Juni: Die königl. Familie hat ihre Sommer-Residenz in Sintra bezogen. — Das Ministerium des Innern hat den Patriarchen von Lissabon gebeten, in allen Kirchen Dankgebete für die dem Lande seit der Einsetzung des jüngsten Ministeriums widerfahrenen Wohlthaten anzubringen. Man betrachtet dies als ein Wahl-Manöver, darauf berechnet, dem schlimmen Eindruck der neueingeführten Steuern entgegenzuwirken. (W. B.)

Ostmanisches Reich.

Tries, 17. Juni. Aus Beyrut hat man Nachrichten bis zum 3. Juni. Der Kampf zwischen den Maoniten und Drusen dauerte noch mit der größten Erbitterung fort. 1700 der letzteren griffen eine christliche Ortschaft an, wo sie große Verwüstungen anrichteten und viele Menschen über die Klinge springen ließen. Sie sind überhaupt offenbar im Vortheile, und scheinen von den türkischen Truppen unterstützt zu werden. (Allg. B.)

Amerika.

Aus Buenos-Ayres sind authentische Nachrichten vom 9. April eingegangen; sie bestätigen den Sieg des Generals Urquiza über den General Rivera; das treffende Bulletin ist vom 27. April datirt, an den Präsidenten Urquiza gerichtet, und spricht von 1000 Toten und 500 Gefangenen; Rivera soll mit 200 Mann entronnen seyn. (W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

E i n l a d u n g .

Die statutenmäßige General-Veranstaltung der Vereinsglieder des krainischen Landes-Museums wird heuer am 3. Juli d. J., um 10 Uhr Vormittag, im hiesigen ständischen Landhausssaale Statt finden, wozu die P. T. Herren Vereins-Mitglieder zahlreich erscheinen zu wollen eingeladen werden.

Vom Vereins-Ausschusse des krain. Landes-Museums. Laibach am 24. Juni 1845.

Leopold Freiherr v. Lichtenberg,
k. k. Kämmerer und Vereins-Vorstand.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat Juli 1845.

Gattung der Teilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Teilschaft	Gewicht				Preis			
	des Gebäckes						der Fleischgattung							
	fl.	Lth.	Otg.	%			fl.	Lth.	Otg.	%				
Brot.							Fleisch.							
Mundsemmel .	—	4	2	1½			Rindfleisch ohne Zulage	1	—	—	7½			
Orbina. Semmel	—	9	—	1			Fleckfieder-Waren.							
	—	6	—	1½			Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1¾			
Weizen-Brot.	—	12	—	1			Zungenfleisch	1	—	—	2			
aus Mund- Semmelteig	—	27	—	5			Leber und Milz	1	—	—	3			
aus ordin.	1	22	—	6			Herz	1	—	—	3			
Semmelteig	1	4	—	3			Nase, Obergäum und Unter- gaum	1	—	—	2			
a. 1 4 Weiz- Kornmehl	2	8	—	6			Ochsenfüße	1	—	—	1½			
Nocken-Brot	1 4 Weiz- Kornmehl	17	5	3										
Obstbrot aus Nac- mehlsteig, vulgo Sor- schitz genannt	3	3	2	6										
	1	20	—	3										
	3	8	1	6										

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Bedrman, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorrechtigt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzugezeigen.

Das Beilwerk muss rein gepunktet sein. Frische und eingepökelte Jungen sind sagfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Überfüßen, Nieren und den verschieden bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfallen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Roth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäsig zuzuhängen, doch wird ausdrücklich verboren, sich bei dieser Zuage fremdarter Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schwein- Fleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 27. Juni 1845.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreib. zu 5 pCt. (in GM.)	115
detto detto " 4 " (in GM.)	102 1½
Wien. Stadt-Banco. Obl. zu 2 1½ pCt. (in GM.)	65 1½
Obligat. der allgem. und Unz. Hofkammer, der ältern Com. bardischen Schulden, der in Florenz und Genua ausge- nommenen Anlehen	65 1½
Bank-Aktionen pr. Stück 1647 in C. M.	—

(S. Laib. Zeitung v. 1. Juli 1845.)

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 28. Juni 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen	— fl.	— fr.
Kukuruß	— »	— »
Halbfrohd	— "	— "
Korn	2 »	6 »
Gersle	— »	— »
Hirse	— "	— "
Heiden	1 »	45 2/4 »
Haser	n —	— »

Fremden-Anzeige
der hier Angekommenen und Abgereisten.
am 26. Juni 1845.

— **Mr. Graf von Szapary**, von Ungarn nach Triest,
— **Mr. Andreas von Zulawski**, k. k. Kammerkath,
von Wien nach Triest. — **Mr. Louis Handweil**, Han-
delsmann, von Wien nach Triest. — **Frau Gräfinn**
von Struglio, nach Triest. — **Mr. Doppelitz Fedo-
rowitsch Schirkoff**, russ. Edelmann, von Triest nach
Wien. — **Mr. Marquis von Pollavicini**, Besitzer,
von Triest nach Wien. — **Mr. Leiner**, k. k. Haupt-
mann, von Klagenfurt nach Triest. — **Mr. Ferdi-
nand Saint Delio**, k. k. Oberstleutnant, von Wien
nach Triest. — **Mr. Ludwig von Bartolo**, k. k. Un-
terlieutenant, von Wien nach Benedig.

Den 27. **Frau Gräfinn von Dietrichstein**, Stern-
kreuzordens- u. Palladium, von Wien nach Triest.
— **Mr. Fürst von Aueisberg**, k. k. wirkl. Kammer-
rat, von Wien nach Triest. — **Mr. A. Ruyssnero**,
Particulier, von Wien nach Triest. — **Mr. Simon**
Winterstein, Großhandlungs Procuratör, von
Wien nach Triest. — **Mr. Gottlieb Lombardo**, Han-
delsmann, von Triest nach Wien.

Den 28. **Mr. Eugen Freih v. Gutschmid**, herzogl.
Auh. Bernb. Haupm., v. Grabnac Wien. — **Mr. Uni-**
Hannuske, Dr. der Medien, von Salzburg nach
Triest. — **Mr. Pierre Jauzat**, Besitzer, von Wien
nach Triest. — **Mr. Joseph Kroner**, Handelsmann,
von Graz nach Triest. — **Mr. Angelo Pongan**,
Handlungsbetrieb, von Triest nach Graz. — **Mr. Ale-
xander Bridi**, Handelsmann, von Triest nach Graz.
— **Mr. von Mourier**, k. k. Universal-Kriegszahl-
meister, von Triest nach Wien.

Den 29. **Mr. Henry Hutton**, Particulier, von
Wien nach Benedig. — **Mr. Ferdinand Waldmüller**,
Ra h., von Wien nach Benedig. — **Mr. Heimann**
Lüteroth, bezoult. W. d. Consul, von Klagenfurt
nach Triest. — **Mr. Ernst Hranatsch**, Architekt und
Hofbaudirektor, von Graz nach Triest. — **Mr. Leopold**
Peroch, Handlungsbetrieb, von Graz nach
Triest. — **Mr. Johann Fischer**, k. k. Beamte, von
Wien nach Triest. — **Mr. Louis Malpas**, Handels-
mann, von Triest nach Wien. — **Frau Giuseppina**
Peck, Handlungsbetrieb, von Triest nach Wien. —
Mr. Franz Giustini, Besitzer, von Triest nach Graz.

3. 1039. (2)

Bei

Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr
in Laibach, so wie in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Die bürgerliche Küche.

Eine Sammlung aus Erfahrung geprägter Vor-
schriften, alle Arten Speisen auf die einfachste
und doch schmackhafteste und zugleich wä-
nigst kostspielige Weise zu bereiten. Enthalten
die Zubereitung der Suppen, Saucen, Gemüse, des
Eingemachten, der Braten, Fische, Mehlspeisen,

Salate, Backwerke, Cremes und Süßen, Compt-
et., eigener und vielfach geprüfter Erfahrung, heraus-
gegeben von

Johanna Grobschmid.

8. br. 1 fl. 6. M.

3. 1012. (2)

So eben erschien und ist in allen Buchhands-
lungen, in Laibach bei **Ignaz Edlen von**
Kleinmayr und G. Vercher, zu haben:

Landwirtschaft für Frauen,

das Geflügel hat, die Schweizerei, das Milch-
wesen und die Zucht und Behandlung der
Schweine. Nach dem Englischen für Deutsch-
land bearbeitet

von

Moritz Bayer.

Mit 16 Holzschnitten, 8. brosch. 2 fl. 6. M.

Dieses Buch enthält Lehren, Anleitungen
und Unterhaltungen, welche allen gebildeten
Land- und Hauswirthinnen von Interesse sind.

3. 961. (3)

Im Verlage von **Joseph Stockholzer**
v. **Hirschfeld** erschien so eben, und ist
vorrätig bei **Ig. Edl. v. Kleinmayr**
in Laibach:

Frühlingsträume,

Novellen und Erzählungen.

von

L. Fürst edler.
2 Th. 8. Wien. 1845. br. 2 fl.

Adolph,
der kleine Deconom.
Erzählung für die Jugend, nach dem Französsi-
schen des Fräulein Ulline Tremadeure.

Von

Therese Opik.
8. Wien. 1845. br. 20 kr.

So eben erschien und ist vorrätig bei
IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach:

Venedig

im Jahre 1844.

von

A. von Binder.

Mit einer Karte von Benedig.

8. Pesth und Leipzig 1845, brosch. 2 fl. 40 kr.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1057. (1) Nr. 5566.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vormundshaft der m. Theresa und Vincenz Döberleit, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 16. Febr. 1845 ohne Hinterlassung einer lebenswilligen Anordnung verstorbenen Michael Döberleit, die Tagssitzung auf den 28. Juli 1845 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadts und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlust aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermögen, solchen so gewiß anmelden, und rechtsgeltend dairhun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden. — Laibach d. 17. Juni 1845.

mit dem vorgeschriebenen Stämpel der Commission übergeben werden, und darin erklärt seyn, daß Offerent sich allen jenen Bestimmungen in Beziehung auf die Contractsdauer, den Umfang des Geschäftes und dergleichen fügen wolle, welche die Landesbehörden zu beschließen finden. — 4) Angebote von stellv. vertretenden Offerenten werden nur dann berücksichtigt, wenn sie mit einer gerichtlich legalisierten Vollmacht versehen sind. — 5) Nachtragsofferte, als den bestehenden Vorschriften zuwider, werden rückgewiesen. — 6) Muß der Ersteher bis Abschluß des Contractes eine Caution mit 8 Proc. der gesammten Gelderträge entweder im Bare, oder in Staatspapieren nach dem Curse, oder auch fidejussorisch zur k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazinscassa allhier leisten, wobei noch bemerkt wird, daß nur die von der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannten Cautions-Instrumente angenommen werden können. — 7) Wird auf das Erforderniß für die zeitweisen Durchmärsche in der Hauptstation Laibach sichergestellt, dessen Größe zwar im Voraus nicht bestimmt werden kann, wofür aber am Verhandlungstage die näheren Bestimmungen werden vorgezeichnet werden. — Die weiteren Auskünfte und Contractbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazinskanglei eingeholt werden. — Hiezu werden die unternehmungslustigen Parteien vorgeladen. — K. K. Kreisamt Laibach am 27. Juni 1845.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

Z. 1059. (1) Nr. 10,302.

K u n d m a c h u n g .

Zur Sicherstellung der Verpflegung für das in Laibach und Concurrenz stationirte k. k. Militär, und der zeitweisen Durchmärsche an den Artikeln, Brod, Hafer, Heu und Stroh, auf die Zeit vom 1. August bis Ende October 1845, wird am 16. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr eine öffentliche Reassumirungs-Subau-rendirungsbehandlung bei diesem k. k. Kreisamte unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden. — 1) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande, mit Ausnahme der zuweisenden Durchmärsche, besteht bei läufig täglich in 1482 Brod, 130 Hafer, 23 Heu zu 8 Pfund, 83 zu 10 Pfund, und 150 Streu-stroh. Portionen zu 3 Pfund, 2460 Bund Betenstroh zu 12 Pfund vierteljährig, und während der vierwöchentlichen Contractionszeit zur Waffenübung besteht die Erforderniß täglich in 2525 Portionen Brod. — 2) Hat jeder Offerent vor der Verhandlung ein Bodium von 500 fl. EM. bar zu elegen, welches am Schlüsse derselben den Nichterstehern rückgestellt, vom Ersteher aber bis zum Cautionserlasse rückdehalten werden wird; ferner sich vor der Commission auszuweisen, daß er für die zu übernehmenden Verbindlichkeiten solid und hinreichend vermöglich sey. 3) Werden auch Offerte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Andote für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. Zur Beseitigung von Beirungen müssen die Offerte schriftlich

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1024. (3)

Nr. 4511473.
Straßen - Licitations - Verlautbarung.

Zur Uebernahme der an den Aerialien-Straßen des Adelsberger Straßencommisariates im Nachtrage zur Ausführung im v. J. 1845 genehmigten, in dem nachstehenden Ausweise beschriebenen Conservations- und Reconstructions-Bauten, werden die Licitations-Verhandlungen bei den genannten Bezirksoberhäuptern an den angesetzten Tagen in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittag abgehalten werden. Zu diesen Verhandlungen werden Unternehmungslustige mit dem Besache eingeladen, daß jeder der im Ausweise angeführten Bauobjekte nach dem fortlaufenden Post-Nr. für sich versteigert wird, worauf vor dem Beginne der Licitation der Commission ein 5% Variatum des Fixen preises von dem Objekte, für welches

ein Anbot beabsichtigt wird, zu erlegen ist, und dass auch schriftliche, der Vorschrift gemäß abgefaßte Offerte mit dem 5 % Badium belegt, jedoch nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen werden. Die näheren Bau- und Versteigerungsbedingnisse, die Baubeschreib-

bungen und Pläne können täglich bei den bestreifenden Bezirksobrigkeiten, den Assistantendistricten und bei dem gefertigten Straßen-Commissariate einsehen werden.

R. R. Straßen-Commissariat Adelsberg am 18. Juni 1845.

W	Assistentens District	Post - Nr. currens	Post - Nr. der Evidenz	Bau o b j e c t e	Ausdrufss- preis	Tag und Ort der abzuhalternden Licitation.	
						fl.	kr.
	Adelsberg	1/30		Reparation der beschädigten Intervallparapetmauern im ganzen Districte nebst Setzung der theilweise abgängigen Streifsteine zwischen Distanz VIIj bis VIIj8 auf der Triester Straße	116 20		
	Präiale	2/31		Herstellung einer baufälligen Leistenmauer und Grabenpflasterung zwischen Distanz VIIj 2 — 3	78 36		
	Wippach	3/33		Herstellung eines schadhaften Brückels zwischen Distanzzeichen IXj 9 — 10	131 51		
	Wippach	4/34		Reconstruction einer baufälligen Straßenstützmauer nebst Parapeten und Randsteinen	497 14		
	Wippach	5/32		Wiederherstellung der theilweise eingegangenen Leistenmauern in verschiedenen Distanzen und einer Straßenstützmauer in Distanz IIj 3 — 4, nebst Randsteinensetzung auf der Wippach: Görzerstraße .	209 28		

§. 1042. (1)

Nr. 2641.

E d i c t a l - V o r r u f u n g.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach werden nachbenannte, unwillkürlich wo befindliche, zum Militärstande berufene Individuen aufgefordert, längstens binnen 4 Monaten, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, vor demselben zu erscheinen.

Post-Nr.	Des Conscriptionspflichtigen					A n m e r k u n g
	Vor- und Zuname	Geburtsort	Hs. Nr.	Jahr	Pfarre	
1	Knerler Johann	Karlstädter Vorstadt	24	1825	St. Jacob	Ist auf Wanderung
2	Lampitsch Martin	Stadt	289	1825	St. Nicolaus	als Schneidergeselle detto detto

Laibach am 24. Juni 1845.